Brottrunk und Fermentgetreide:

Unserer Pferde täglich Brot

Sauer macht nicht nur lustig, sondern auch gesund und fit. Die Rede ist von Brottrunk und Fermentgetreide. Viele Menschen kennen und nutzen die Produkte der Firma Kanne und berichten von den positiven Einflüssen auf ihr Wohlbefinden. Aber auch als Zusatzfutter für Pferde machen die Kanne-Produkte von sich reden. Was genau steckt in Brottrunk und Fermentgetreide?

Text: Petra Herrmann
Fotos: Petra Herrmann

Seit über 6000 Jahren spielt Brot in der Ernährung des Menschen eine wichtige Rolle. Brot und Getreide haben einen hohen Proteingehalt, enthalten wichtige Vitamine wie zum Beispiel Vitamin B1 und B2, sowie Spurenelemente und Mineralstoffe. Im Getreidekeim stecken wertvolle Fette, besonders die essentielle Linolsäure. Schon im 17. Jahrhundert begannen Ärzte, aus Brot heilbringende Suppen und Sude anzusetzen. Dazu wurden Scheiben von Pumpernickel mit kochendem Wasser übergossen und über Nacht stehen gelassen. Dieser Trank war äusserst kräftespendend und durstlöschend.

Ein Geheimtipp nicht nur für schwerfuttrige Pferde: Die Produkte der Firma Kanne.

Positiver Einfluss auf die Darmflora

Brottrunk und Fermentgetreide sind quasi die Weiterentwicklung dieses Tranks. Zu ihrer Herstellung wird ein eigens dafür gebackenes Vollkornbrot zerkleinert, mit natürlichem Quellwasser übergossen und in Gärkesseln über mehrere Monate vergoren. In dieser Zeit wird der Brotbrei immer saurer und flüssiger. Dabei gehen unter Bildung von D- und L-Lactat lebenswichtige Elektrolyte, Spurenelemente und Vitamine in die flüssige Phase über, wobei die Brotgetreidesäure eine besondere Stel-

lung einnimmt. Dieser Brottrunk und das vergorene Brot sind äusserst reich an aktiven Enzymen, vor allem Amylase, an Vitaminen der B-Gruppe, Mineralstoffen, Spurenelementen und essenziellen Aminosäuren. In 1 ml flüssigem Fermentgetreide sind etwa 5 Millionen lebende Milchsäurebakterien vorhanden.

Unter anderem haben diese Milchsäurebakterien einen positiven Einfluss auf die Darmflora der Pferde. Dadurch erhöht sich die Verdaulichkeit aller anderen Futtermittel sowie der Mineralstoffe, die das Pferd zu sich nimmt. Schwerfuttrige Pferde zum Beispiel nahmen nach der Fütterung von Fermentgetreide deutlich zu. Das Hufwachstum verbesserte sich. Die Fäulnisbildung im Darm wird gehemmt und die Verdauung unterstützt. So helfen Brottrunk und Fermentgetreide beispielsweise bei Durchfällen, Blähungen und bei der (Nach-)Behandlung von Koliken. Sie sind

Positive Erfahrungen: Fermentgetreide halfen Springpferd *Aramis* von Wilhelm Kanne (links im Bild) wieder auf die Beine.

vielen Pferden auch eine Hilfe beim Anweiden bzw. bei der Umstellung von Gras auf Heu und helfen bei Magen- und Darmgeschwüren. Wie auch bei Menschen sinkt durch eine Darmsanierung das Allergierisiko. Von daher ist Fermentgetreide auch für Pferde mit Sommerekzem interessant.

Brottrunk hilft auch bei Ekzem

Der flüssige Brottrunk zeigt auch äusserlich angewendet eine gute Wirkung. Bei Schuppen, Flechten oder Ekzemen (auch Sommerekzem) werden die betroffenen Stellen mehrmals täglich mit Brottrunk eingerieben, evtl. eingesprüht.

Schmackhaft: Die meisten Pferde mögen den Geschmack von Brottrunk und Fermentgetreide.

Die Brotgetreidesäurebakterien dringen tief in die Haut ein und verbessern die Struktur von Haut und Fell. Die enthaltenen Enzyme und Fermente ziehen ebenfalls in die Haut ein und bauen die Stoffe ab, die dort nicht hingehören. Nach diesem Prinzip wirken auch Umschläge. Zur Stärkung und Erholung von Sehnen, Gelenken und Muskulatur helfen mit Brottrunk getränkte Bandagen. Eine derartig feuchte Bandage kann den ganzen Tag über am Pferd bleiben. Gegen Fisteln und Pickel in der Sattellage kann ein mit Brottrunk getränktes Tuch für zwei bis drei Stunden auf die entsprechenden Stellen fixiert werden. Bei Mauke hat sich ein Gemisch aus Balistolöl (evtl. mit ein paar Tropfen Nelkenöl) und Brottrunk bewährt. So bleibt die Haut elastisch und Entzündungen klingen ab. Diese Mischung sollte bei maukeanfälligen Pferden bereits prophylaktisch angewendet werden.

Kalzium- und Magnesiummangel beheben

Dr. Astrid Roloff, promovierte Landwirtin aus Uelzen, führte Mitte der 90er Jahre eine Untersuchung an knapp hundert Pferden durch. Die Tiere kamen aus vier verschiedenen Betrieben mit unterschiedlichsten Haltungsformen (von reiner Boxenhaltung bis hin zur reinen Weidehaltung). Ihnen wurde zu Beginn der Studie Blut abgenommen. Es zeigte sich, dass die meisten Tiere unter Kalzium- und Magnesiummangel litten. Im nächsten halben Jahr erhielten sie neben ihrer Kraftfutterration 120 Gramm Fermentgetreide, aber kein weiteres Mineral- und Zusatzfutter. Alle vier Wochen wurde den Pferden nun regelmässig Blut entnommen. Es zeigte sich, dass der Kalzium- und Magnesiumspiegel stetig anstieg. Die Pferdebesitzer berichteten, ihre Pferde seien leistungsbereit, bei guter Kondition und vor allem ausgeglichen. Bei vielen Pferden schien sich der vorher fütterungsbedingte Magnesiummangel in Nervosität niedergeschlagen zu haben. Durch die Behebung des Mangels kehrte Ruhe ins Pferd zurück. Bei einigen Turnierpferden nahm Astrid Roloff arterielle Blutproben. Es zeigte sich ein besonders guter Sauerstofftransport.

Ein prominenter Fan der Kanne-Produkte ist *For Pleasure*, der Hannoveraner-Hengst von Marcus Ehning. Brottrunk und Fermentgetreide halfen dem Spitzenpferd aus einer Formkrise. Seit dem bekommen Ehnings Pferde täglich eine halbe Flasche Brottrunk über das Futter und einen Messbecher voll Fermentgetreide.

Gesundes Naschen

Die meisten Pferde mögen den Geschmack des Fermentgetreides und Brottrunks recht gerne. Ein Grosspferd sollte einen Viertel Liter flüssiges Fermentgetreide oder bis zu 100 Gramm Fermentgetreide in Pulverform mit seiner Kraftfutterration bekommen. Beobachtet man, dass Pferde zunehmen, kann die Kraftfutterration verringert werden. Die Gewichtszunahme liegt in der besseren Nahrungsverwertung begründet. Damit Naschen auch wirklich gesund sein kann, hat die Firma Kanne Energiebarren entwickelt. Diese Leckerchen schmecken besonders gut und sind hervorragende Energiespender. Ein weiterer Vorteil: Sie sind so hart, dass sie nicht zerkrümeln und auch nach Stunden noch als ganze Würfel aus der Jacken- oder Hosentasche kommen.

Wilhelm Kanne liegt übrigens nicht nur viel an der Gesundheit von Mensch und Tier. Er bezieht die gesamte Natur mit ein. So wird in seinem Betrieb der Strom aus Windkraft erzeugt, Abwässer biologisch geklärt und seine LKWs fahren mit Biodiesel. 2001 wurde er von Jürgen Trittin mit einem Umweltpreis ausgezeichnet.

« Weitere Infos:
www.kanne-brottrunk.de
Für die Schweiz: www.kanne-brottrunk.ch